

dem feierlichen Versprechen des Heimfalls an Würzburg nach deren Tod. Hier wird Frauenschwarzach völlig eindeutig als Eigenkloster von Karls d. Gr. damals bereits verstorbener Tochter Theotrada angesprochen; die Urkunde formuliert *res proprietatis suae* [sc. *Theotradae*], *hoc est monasterium quod dicitur Suuarzaha*⁴⁸. Während also Frauenschwarzach ganz sicher nicht Königskloster war, genehmigte Ludwig d. Fr. im Jahr 828 einen Tausch zwischen Abt Waldo von Schwarzach und einem Grafen Erkingar⁴⁹, was den Charakter des badischen Schwarzach als Königskloster schon hinreichend belegt. Da die Notitia bekanntlich nur Königsklöster verzeichnet, entfällt so jede Möglichkeit, das *Suarizaha* der Notitia mit dem mainfränkischen Schwarzach zu identifizieren. Positiv gewendet darf damit die Identität mit dem badischen Männerkloster Schwarzach als gesichert gelten.

48) 857 März 27: MGH DLdD 79 (or.).

49) 828 März 4: BM² S. 332 f. n. 849.